
Plan zur Operation "Blitz"

Mit einem "konzentrierten Schlag" versuchte die Staatssicherheit Mitte der 50er Jahre westliche, antisozialistische Organisationen auszuschalten.

Unter Federführung der für den "politischen Untergrund" zuständigen Hauptabteilung V lief im November 1954 die Aktion "Blitz" an. Die Initiative dafür ging von der Führung des Staatssekretariats für Staatssicherheit (später MfS) und deren sowjetischen Beratern aus. Im Rahmen einer Großoperation wollte die Stasi einen "konzentrierten Schlag" gegen westliche, antisozialistische Organisationen führen. Erklärte Ziele waren die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit (KgU), der Untersuchungsausschuss freiheitlicher Juristen (UfJ), die Vereinigung politischer Ostflüchtlinge (VPO), die Ostbüros von SPD, CDU und FDP sowie der amerikanischen Hochkommissar (HICOG). Deren Mitarbeiter sollten innerhalb und außerhalb der DDR verhaftet werden. Die propagandistische Auswertung der Geheimdienstoperation sollte die öffentliche Meinung beeinflussen und die Macht der Staatspartei SED festigen.

Der undatierte "Plan zur Operation Blitz" stammt mit einiger Sicherheit aus dem März 1955. Das Papier listet konkrete Maßnahmen auf, wie verschiedene Zielpersonen zu entführen und zu verhaften wären. Die Stasi umschreibt dies mit dem Wort "überführen". Die meisten Vorhaben ließen sich aber nicht realisieren oder misslingen. Darüber hinaus werden aus dem Maßnahmeplan noch weitere Absichten ersichtlich: Das MfS wollte im Rahmen der Aktion "Blitz" geheime Unterlagen entwenden, Agenten anwerben und schließlich öffentliche Prozesse zur propagandistischen Auswertung der Aktion führen.

Zur Erklärung: In diesem Dokument wird das Wort "liquidieren" im Sinne von "zerschlagen" verwendet. Zudem enthält es einige Falschschreibungen. Der stellvertretende Leiter des FDP-Ostbüros, Paul Cunow, wird als "Kunow" bezeichnet.

Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 171/56, BL 68-88

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung V

Datum: März 1955

Plan zur Operation "Blitz"

BSU 000068

67

Stellung verbalisch

PLAN

Zur Operation "Blitz"

Die Operation "Blitz" soll in erster Linie dazu dienen, um rücksichtslos die verbrecherische Rolle der amerikanischen Spionagezentralen in Deutschland vor der ganzen deutschen Öffentlichkeit zu entlarven. Dieses wird erreicht durch einen konzentrierten operativen Schlag, der sich gegen die Spionagezentralen in Westberlin und deren Agenturen richtet.

In der 1. Phase der Operation ist geplant den Schlag gegen folgende Feindzentralen in Westberlin zu richten:
Ostbüro der CDU, VPO, Ostbüro der FDP, UFJ, sogenannte "Kampfgruppe gegen die Unmenschlichkeit", sowie gegen die von den Amerikanern in Westberlin geschaffenen feindlichen Gruppierungen, welche unter der Tarnung "SED-^{red} Opposition" ihre gesamte Tätigkeit gegen unseren Parteiapparat richten.

Die Operation "Blitz" sieht folgende operative Maßnahmen vor:

1. Überführung von einer Reihe offizieller Mitarbeiter, und Residenten der obengenannten Feindzentralen, um
 - a) sie zu überwerben,
 - b) die freiwillige Rückkehr mit eigenem Geständnis zu inszenieren, oder
 - c) sie zu verhaften

- 2 -

Plan zur Operation "Blitz"

68

BSU 000069

- 2 -

2. Herbeischaffung von Unterlagen aus den genannten Feindzentralen, welche die feindliche Tätigkeit dieser Zentralen und ihre Verbindungen zu den ausländischen Geheimdiensten beweisen und entlarven.

3. Die im Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik aufgeklärte Agentengruppen der obenangeführten Zentralen sind zu liquidieren.

4. Durch die Kompromittierung einzelner Leiter, sowie Mitarbeiter der feindlichen Zentralen werden diese im Westen unmöglich gemacht.

5. Es sind neue Anwerbungen von offiziellen Mitarbeitern, sowie Residenten der angeführten Feindzentralen durchzuführen; Maßnahmen zur Festigung der Stellung der ^{jetzt} schon in der Feindzentralen vorhandenen Agenturen. Eine Reihe unserer Agenturen sind nach dem Westen zu überführen mit dem Ziel, sie in die feindlichen Zentralen eindringen zu lassen.

6. Die während der ganzen Operation erarbeiteten Materialien sind in politischer Hinsicht folgendermaßen auszuwerten:

a) Eine grosse Gruppe von Personen, die früher mit den genannten Zentralen in Verbindung standen, müssen zur Abgabe eines Geständnisses vorbereitet werden.

b) Durchführung von öffentlichen Prozessen

c) Es sind dementsprechende Veröffentlichungen in den Organen der demokratischen Presse, im Rundfunk u.s.w. durchzuführen; Pressekonferenzen zu organisieren; Mittel und Wege zur Veröffentlichung einiger Berichte in der Westpresse zu finden, sowie die

- 3 -

Plan zur Operation "Blitz"

BStU
000070 69

- 3 -

die Verbreitung von Flugblättern und Broschüren im Westen zu organisieren.

d) Seitens der leitenden Mitarbeiter der Organe der Staatssicherheit der DDR sind in den größten Betrieben vor den Werktätigen Vorträge über die schmutzige, verkehrliche Tätigkeit der westlichen Geheimdienste, sowie deren feindlichen Absichten, abzuhalten.

Die gesamte Operation wird von der Hpt. Abt. V des S.f.S. der DDR, deren Abteilungen in den Bezirksverwaltungen durchgeführt. Von den anderen Abteilungen wird die Hpt. Abt. V ebenfalls durch Materialbringung unterstützt.

Einige operative Maßnahmen zur Operation "Blitz" wurden schon am 15. November 1954 begonnen; so z. B. einige Verhaftungen von Agenten der feindlichen Zentralen vorgenommen.

Zu den konkreten Maßnahmen:

Es ist vorgesehen 3 - 4 offizielle Mitarbeiter und Residenten der Feindzentralen aus Westberlin in den demokratischen Sektor zu überführen:

1. Penkinger v. stellw. Leiter
vom Ostbüro der CDU in Westberlin.
Dieser kennt die Struktur, eine ganze Reihe offizieller Mitarbeiter und Residenten, sowie eine große Anzahl von Agenten des

- 4 -

Plan zur Operation "Blitz"

BSU
000071

70

- 4 -

CDU- Ostbüros und der VPO, die in der DDR ihre verbrecherische Tätigkeit ausüben. Die Überführung des Ploching soll mit Hilfe des Fahner des CDU- Ostbüros einen gewissen durchgeführt werden. Dieser hat einen Bruder in der DDR, welcher unter dem Decknamen " " ein GM des S.f.S ist. In einer Unterredung mit unserem GM äusserte sich abfällig über die Leitung des Ostbüros der CDU und erklärte sich bereit alle seine Möglichkeiten auszunutzen- und der DDR zu helfen.

2. ein Resident des CDU-Ostbüros, sowie des amerikanischen Geheimdienstes.

Vor ihrer Flucht arbeitete diese im Auftrage des CDU-Ostbüros als Sekretärin beim ehemaligen Minister für Auswertige Angelegenheiten der DDR, dem entlarvten Agenten des amerikanischen Geheimdienstes DERTINGER. hat in der DDR ein grosses Agenturennetz. Im Auftrage der Amerikaner versucht sie Agenten im ZK der Partei und im M.f.A.A. zu werben. Insgesamt sind bis jetzt 8 ihrer Agenten in der DDR aufgeklärt. Durch die Überführung der wird es gelingen die direkten Verbindungen des CDU- Ostbüros zum amerikanischen Geheimdienst aufzuklären und zu entlarven.

An die ist der überprüfte GM "Plo" angesetzt, der als Fahner beim M.f.A.A. arbeitet. Diesem GM ist es gelungen das Vertrauen der zu erwerben, sodass er sie in ihrer Wohnung in Westberlin aufsucht. Die lebt mit ihrer Mutter zusammen. Beide haben größtes Vertrauen zu unserem GM.

3. - Secretärin der VPO seit Gründung. Ausserdem ist sie die Vertrauensperson des 2. Leiters der VPO KINZEL, .

- 5 -

Plan zur Operation "Blitz"

BSU
000072

- 5 -

_____ kennt die gesamte Agentur des KINZEL. Ausserdem ist ihr die Struktur, die offiziellen Mitarbeiter, sowie die Residenz^{ten} der VPO bekannt. Noch vor ihrer Flucht nach dem Westen war sie GM des S.f.S. unter dem Decknamen "Lylwester". Darüber hatte sie dem KINZEL berichtet; in seinem Auftrage hat sie dann diese Verbindung abgebrochen. Es wurde versucht die Verbindung mit ihr durch _____ dem GM "Kamer" wiederherzustellen. Über seine Ankunft bei ihr berichtete _____ ebenfalls dem KINZEL. Zur Zeit ist der GM "Kamer" im Westen in Fahndung gestellt.

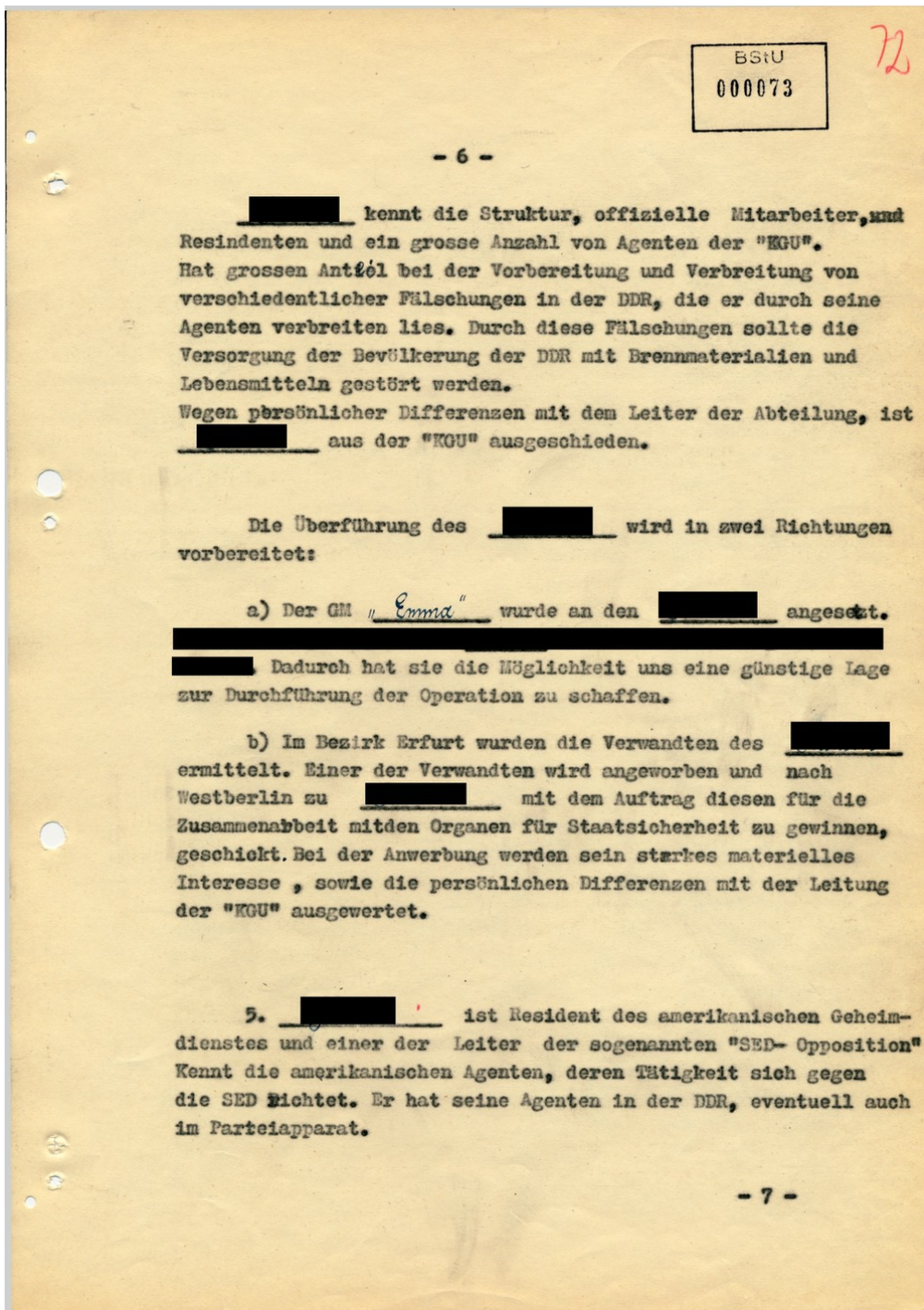
Zur Überführung der _____ ist folgende Kombination vorgesehen:

Es wird eine Gruppe aus drei Personen unter folgender Tarnung eingesetzt: Zwei Personen ^(Franzosen) als ~~Vangehörige~~ einer französischen Administration, einer als Dolmetscher der Stummpolizei. Diese Gruppe wird sich mit Hilfe des "Dolmetschers" an die _____ wenden, zwecks Klärung einer Angelegenheit. ^{Prüfung} Ihr wird mitgeteilt, dass die französischen Stellen einen gewissen (Juli "Kamer") festgenommen haben, deshalb wird sie gebeten gemeinsam mit ihnen eine französische Dienststelle in Westberlin aufzusuchen. Sie wird in ein bereitstehenden Wagen eingeladen, welcher in Richtung der französischen Dienststelle an einem Ort der Sektorengrenze fahren wird. An dem vorher festgelegten Ort an der Sektorengrenze wird die Gruppe mit der _____ in den demokratischen Sektor, ohne von der Stummpolizei kontrolliert zu werden, gelangen. Im Wagen wird man ihr ein Bild von "Kamer" zeigen und mit ihr über diesen ein Gespräch beginnen. Dadurch wird sie von einer Beobachtung der Fahrtroute abgelenkt, was zweifellos zum Gelingen der Überführung beitragen wird.

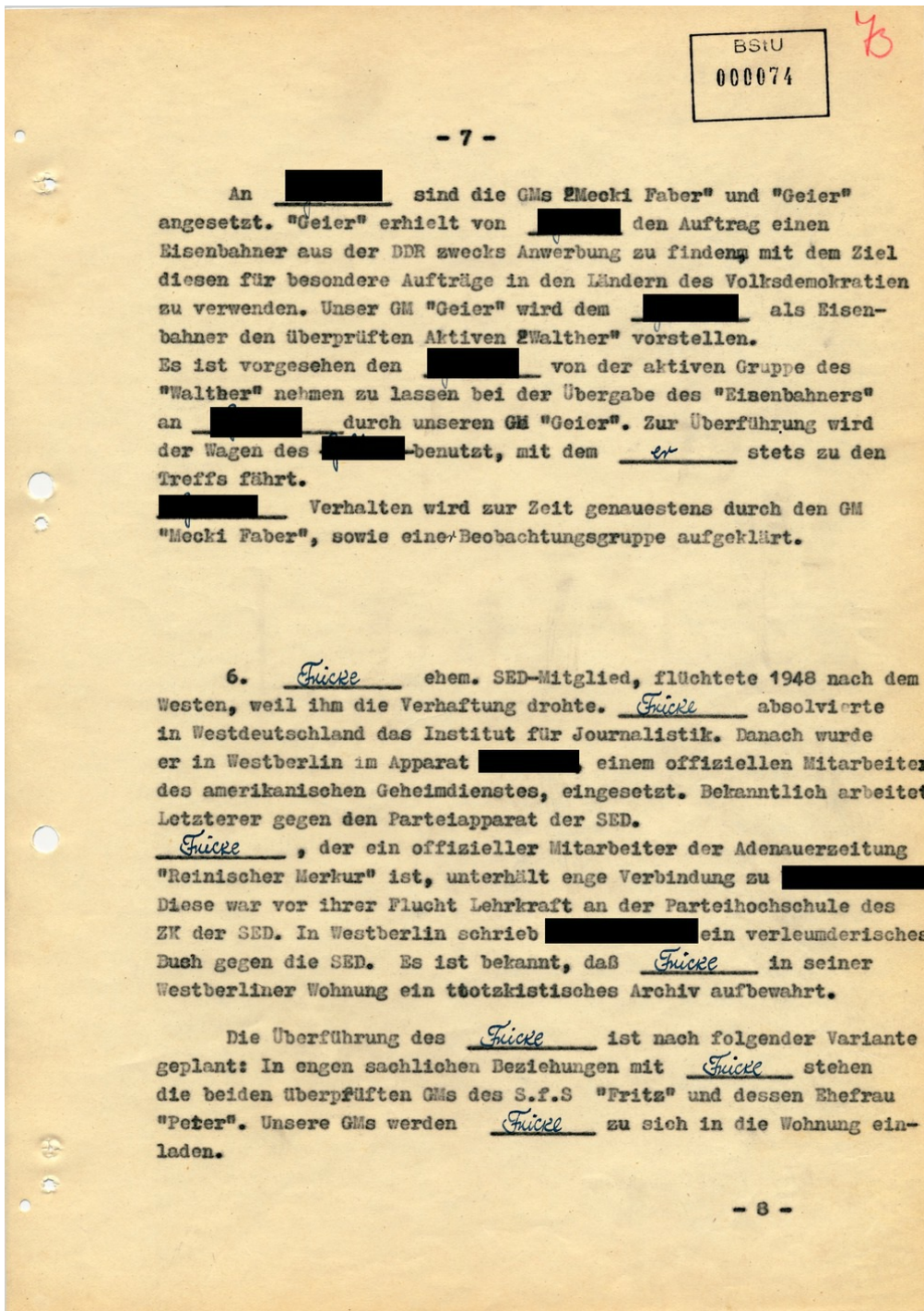
4. _____ Bis Januar 1955 war dieser offizieller Mitarbeiter in der operativen Abteilung der KGU, sowie Resident für das Land Brandenburg.

- 6 -

Plan zur Operation "Blitz"



Plan zur Operation "Blitz"



Plan zur Operation "Blitz"

BSU
000075 34

- 8 -

Da der Fricke die genaue Adresse nicht kennt, wird er in eine konspirative Wohnung in Westberlin geführt, deren Inhaber in die Operation nicht eingeweiht wird und sich in dieser Zeit auf Urlaub in der DDR befindet.

Fricke erhält im Getränk ein Schlafmittel. Die GMs "Fritz" und "Peter" werden nach Erledigung dieser Phase in ihre richtige Wohnung fahren, währenddem Fricke von einer Gruppe in den demokratischen Sektor gebracht wird.

Gleichzeitig operiert eine Gruppe von GMs in der Wohnung des Fricke mit dem Auftrag, die dort vorhandenen Unterlagen nach hier zu bringen.

7. wie oben angeführt war sie vor ihrer Flucht als Lehrkraft an der Parteihochschule tätig- übt zur Zeit eine aktive Tätigkeit gegen die SED aus. Noch während ihrer Arbeit als Lehrkraft der Parteihochschule lebte sie mit dem damaligen Führer der Parteihochschule und jetzigen GM des S.f.S. "Andre" zusammen. Nach ihrer Flucht wurde "Andre" aus der Partei ausgeschlossen. Im Dezember 1954 wurde er von den Organen der Staatssicherheit der DDR angeworben. Erfüllt von Haß zu der erklärte er sich bereit nach Westberlin zu gehen, um mit ihr die alten Beziehungen wiederherzustellen und die günstigen Bedingungen für eine Überführung der zu schaffen. Sein festes Vertrauen, dass es ihm gelingen wird das Vertrauen der zu erlangen, wird durch die Inszenierung einer Scheidung mit seiner Ehefrau gestärkt. Im Januar 1955 ging der GM "Andre" an unserem Auftrage nach Westberlin. Mit Unterstützung der wird er die Anerkennung als politischer Flüchtling erhalten.

Uns ist es bekannt, daß die in Westberlin allein lebt.

- 9 -

Plan zur Operation "Blitz"

BSiU
000076

75

- 9 -

8. Müller/Zachmann - stellv. Leiter des SPD- Ostbüros in Westberlin. Kennt die Struktur, die offiziellen Mitarbeiter, Residenten, sowie eine große Anzahl der Agenten des Ostbüros. Ab Mai 1952 unterhält der GM "Laterne" enge Verbindungen zu Müller. Der genannte GM machte selbst den Vorschlag, den Müller in den demokratischen Sektor von Berlin zu bringen. Der GM behauptet, daß Müller zu ihm vollstes Vertrauen hegt und er deshalb in der Lage ist, bei günstigen Bedingungen, den Müller ohne zusätzlicher Hilfe, zu überführen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, machte "Laterne" den Führerschein und in den nächsten Tagen wird er zum Treff mit Müller mit seinem Wagen kommen,

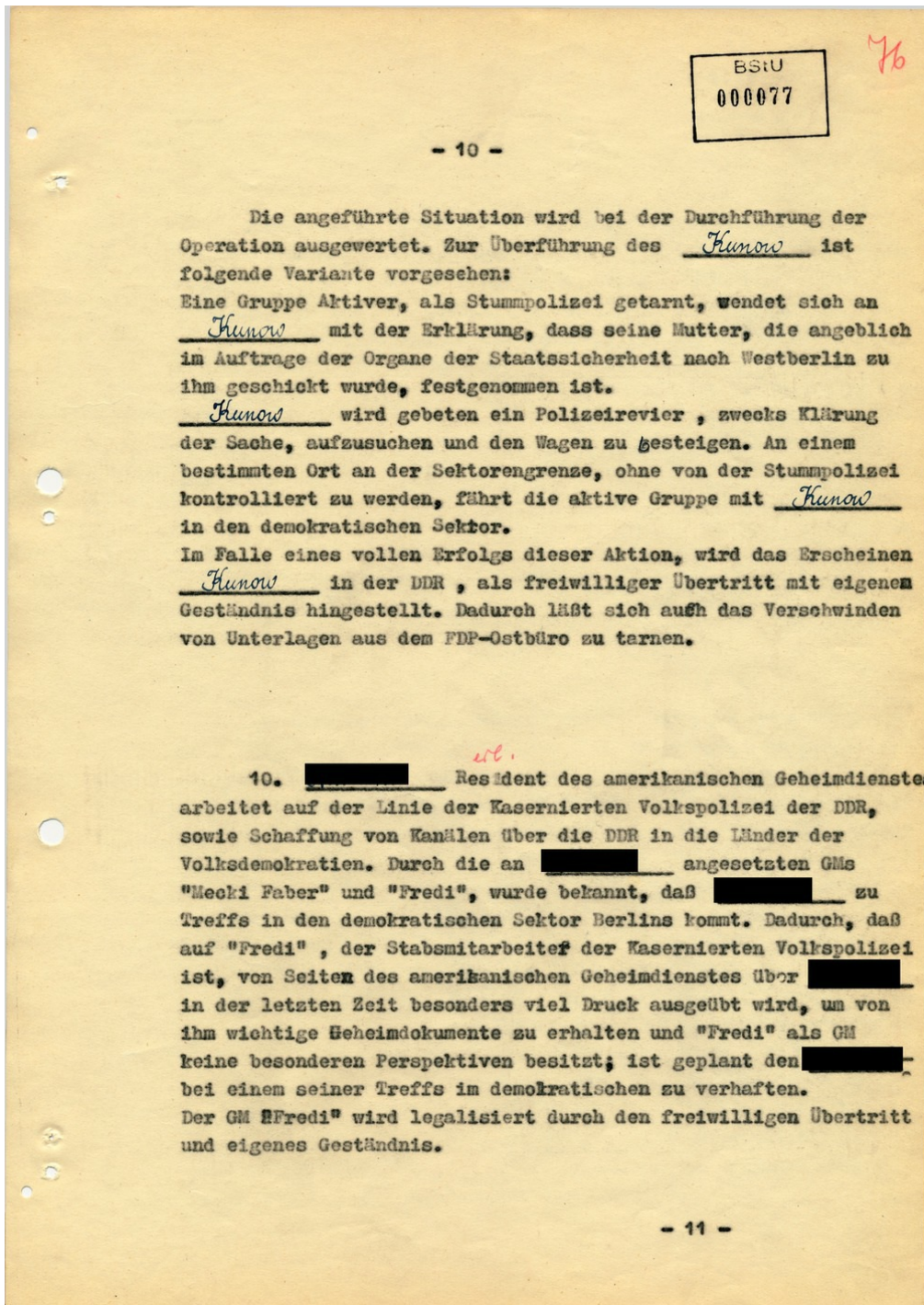
9. Kunow - stellv. Leiter des FDP-Ostbüros in Westberlin. Dieser kennt die Struktur, die offiziellen Mitarbeiter, Residenten und eine grosse Anzahl von Agenten des Ostbüros, die im Gebiet der DDR ihr Unwesen treiben. Er persönlich hat Verbindung zu ca. 40 Agenten.

Im Januar 1955 wurde zu Kunow seine Mutter, die von den Organen der Staatssicherheit angeworben ist, geschickt. Im Auftrage machte sie ihm das Angebot, in die DDR zurückzukehren. Kunow lehnte ab und berichtete über die Ankunft seiner Mutter der Leitung des Ostbüros, dem BACH.

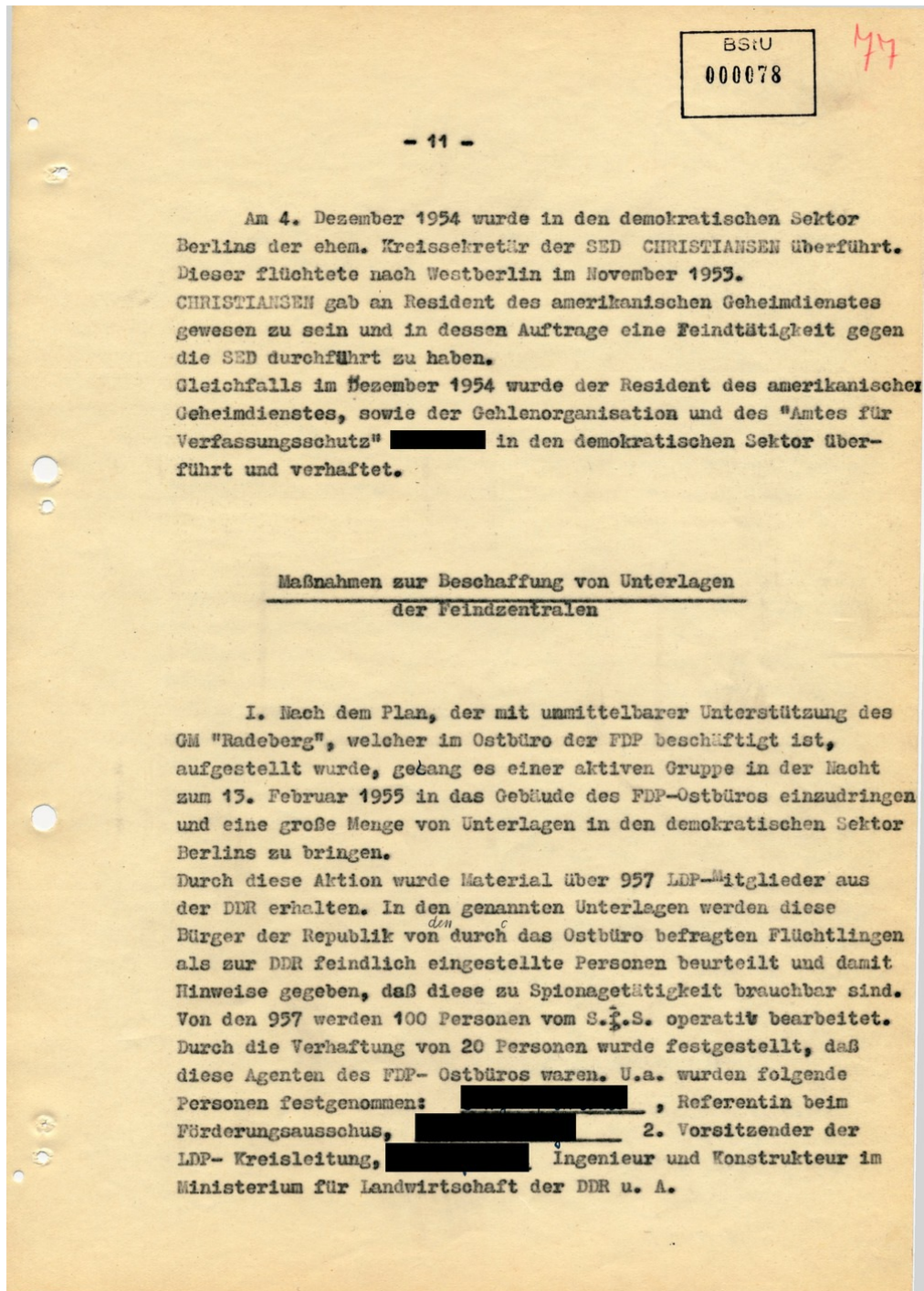
Nach der erfolgreich durchgeführten Aktion des S.f.S. zur Beschaffung von Unterlagen aus dem Gebäude des FDP-Ostbüros, wurde Kunow wie alle Mitarbeiter des Ostbüros von der Westberliner Polizei vernommen. Die Untersuchungen in Westberlin sind noch nicht abgeschlossen.

- 10 -

Plan zur Operation "Blitz"



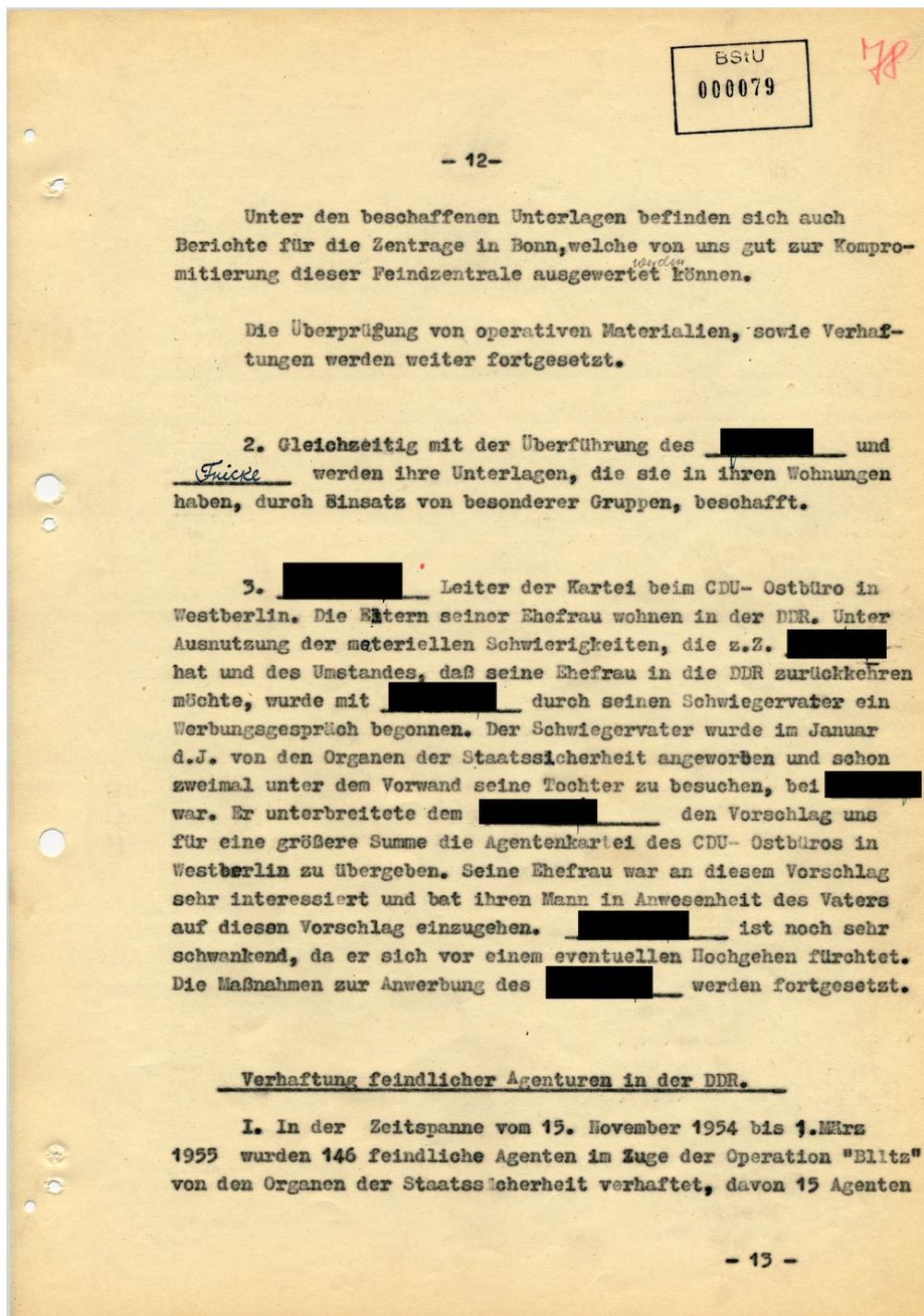
Plan zur Operation "Blitz"



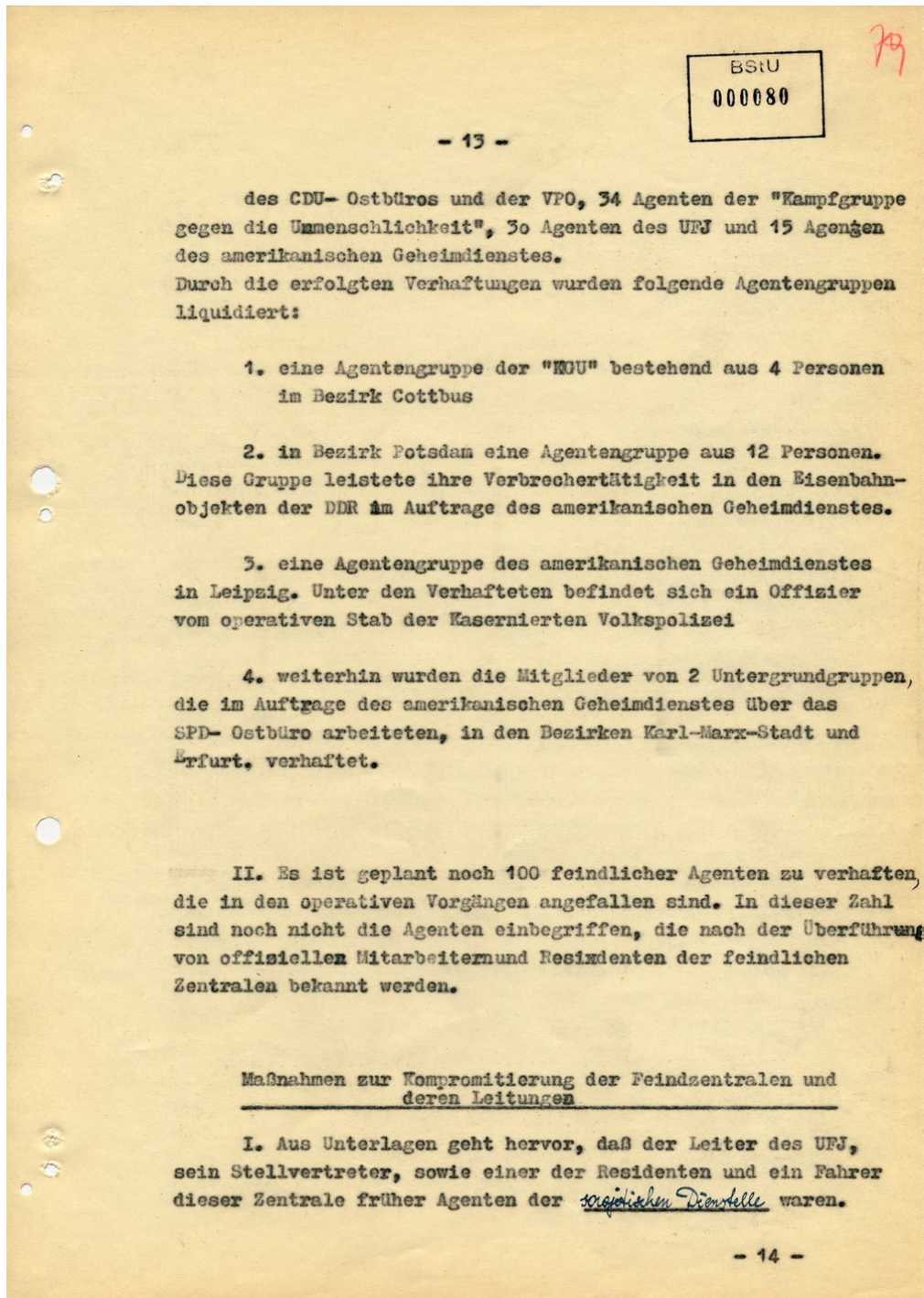
Signatur: BArch, MfS, AS, Nr. 171/56, BL 68-88

Blatt 78

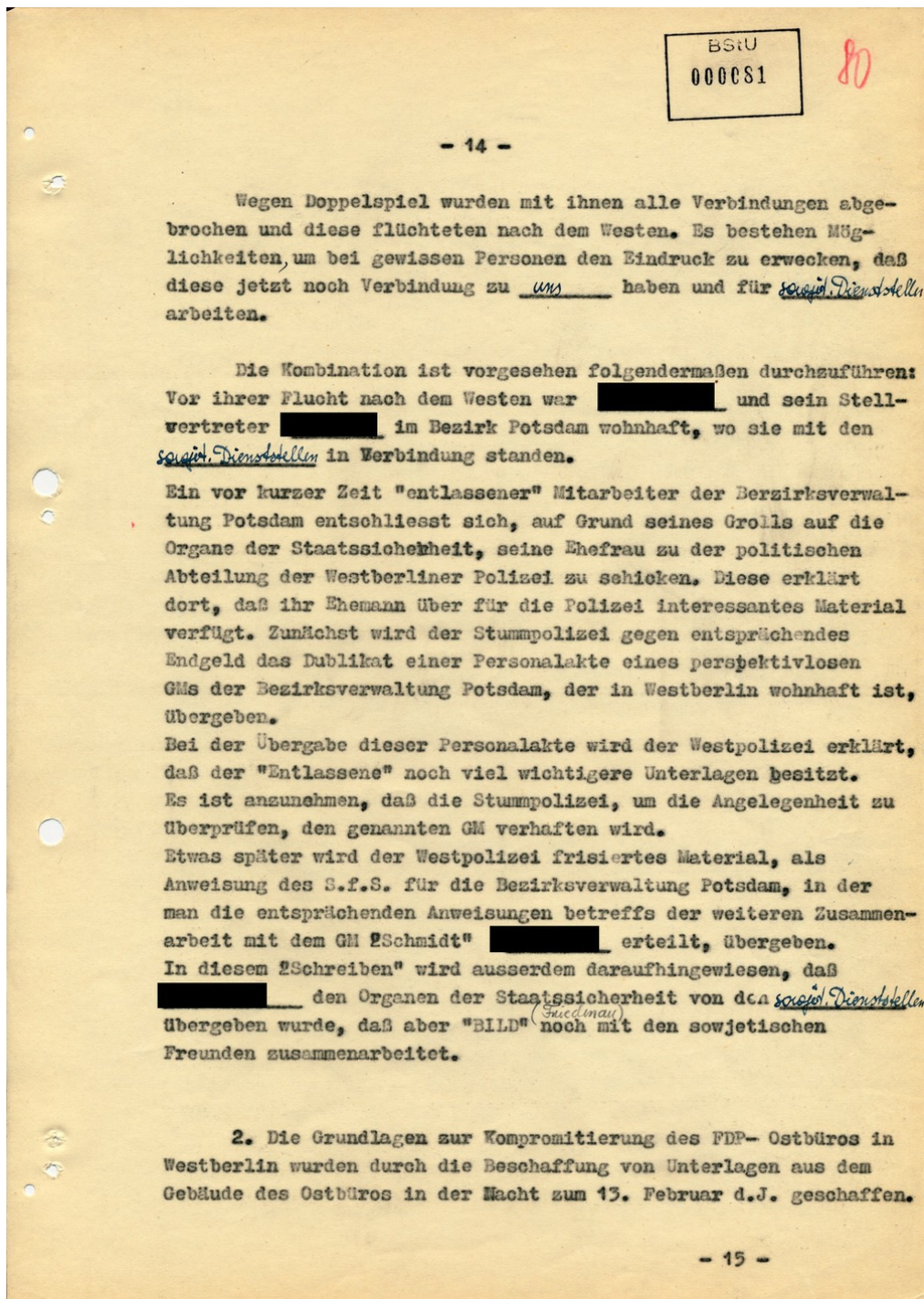
Plan zur Operation "Blitz"



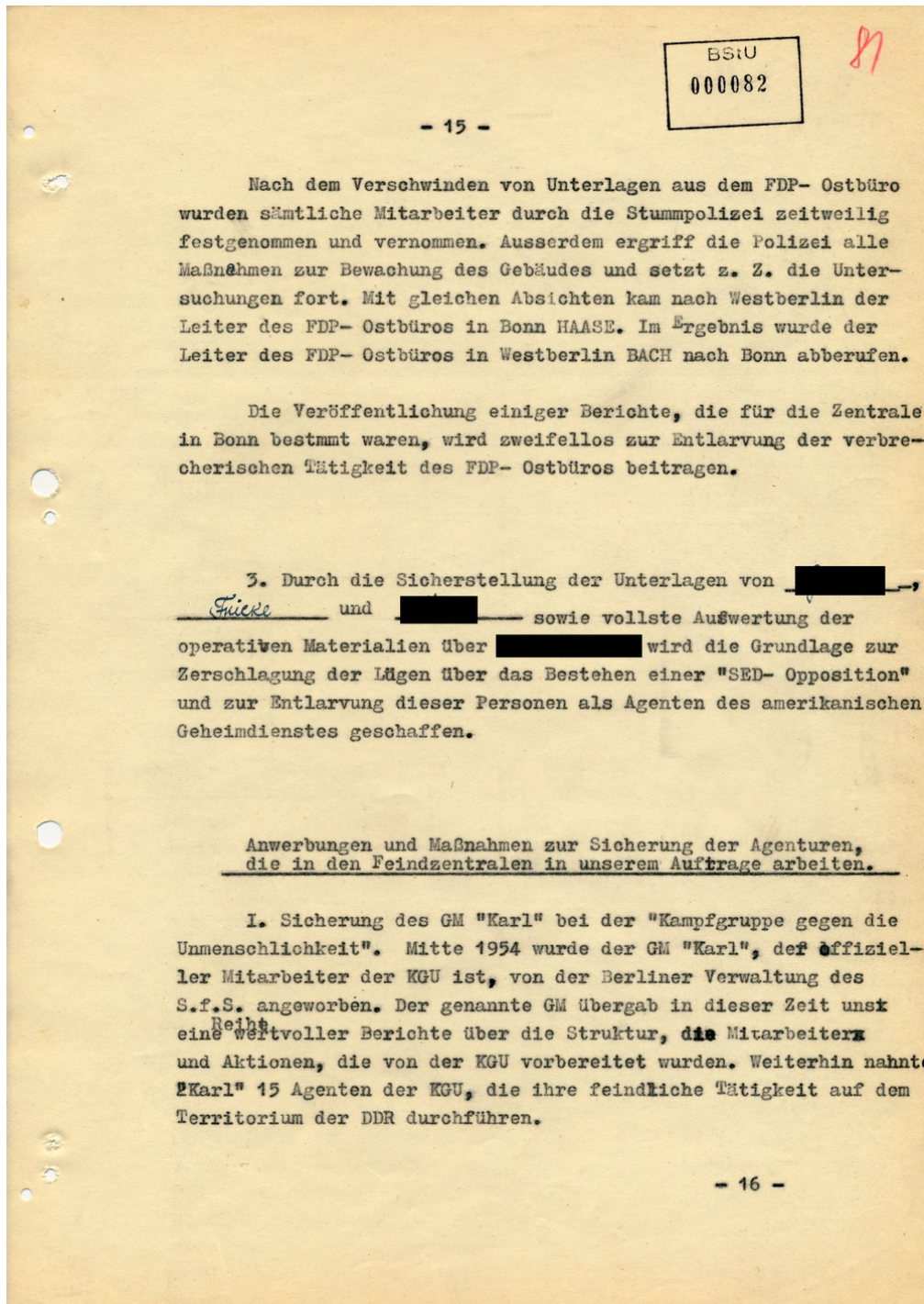
Plan zur Operation "Blitz"



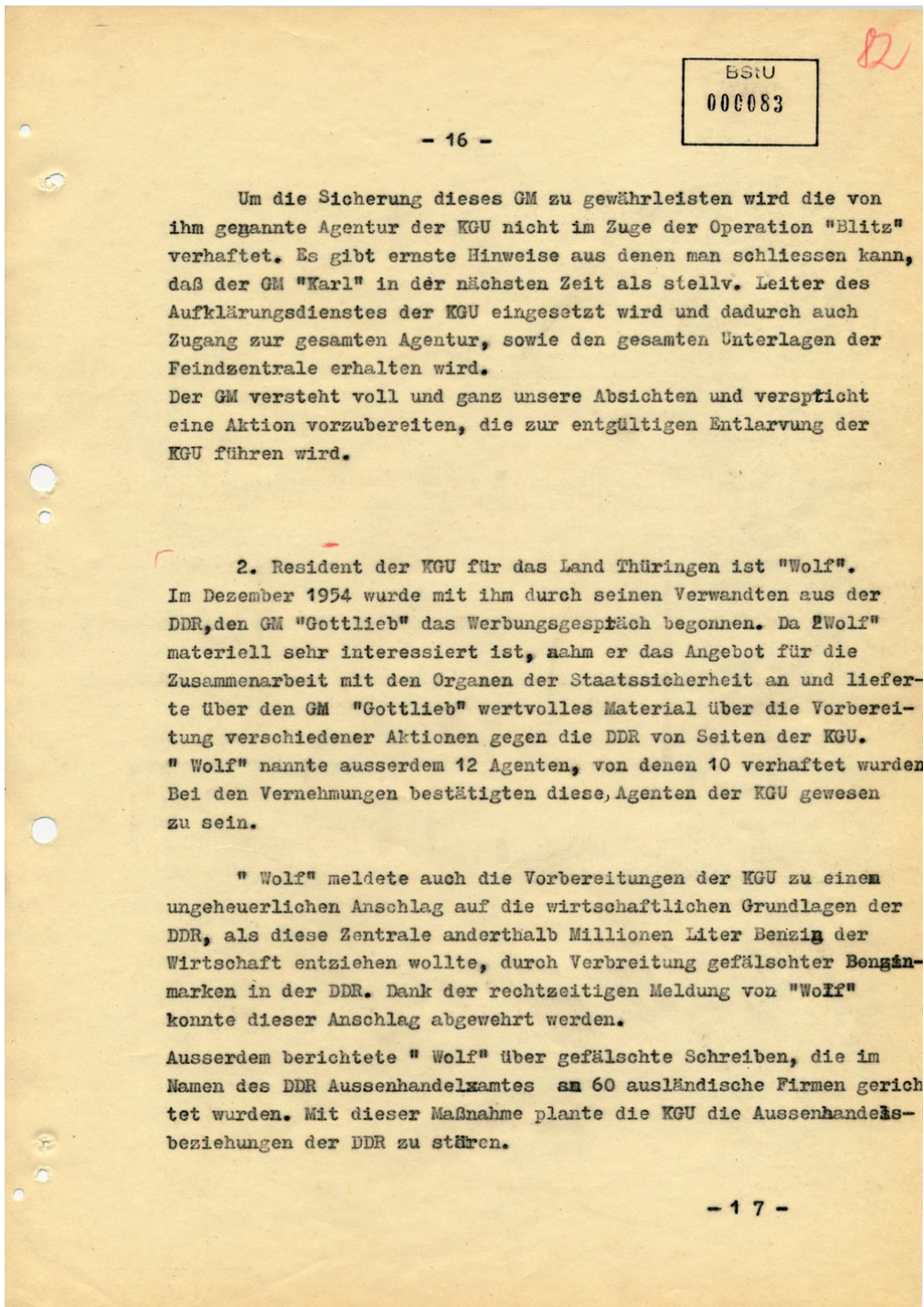
Plan zur Operation "Blitz"



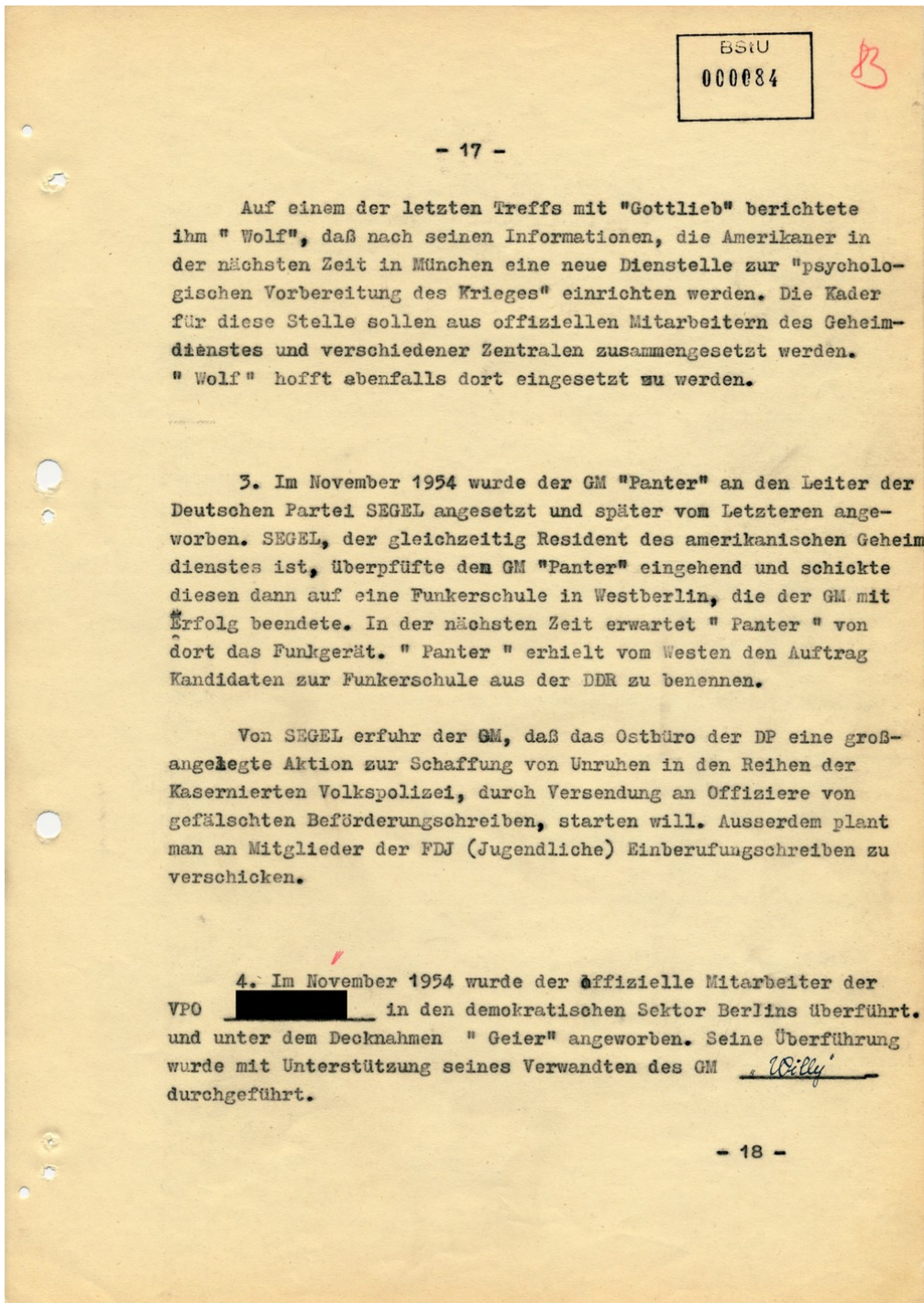
Plan zur Operation "Blitz"



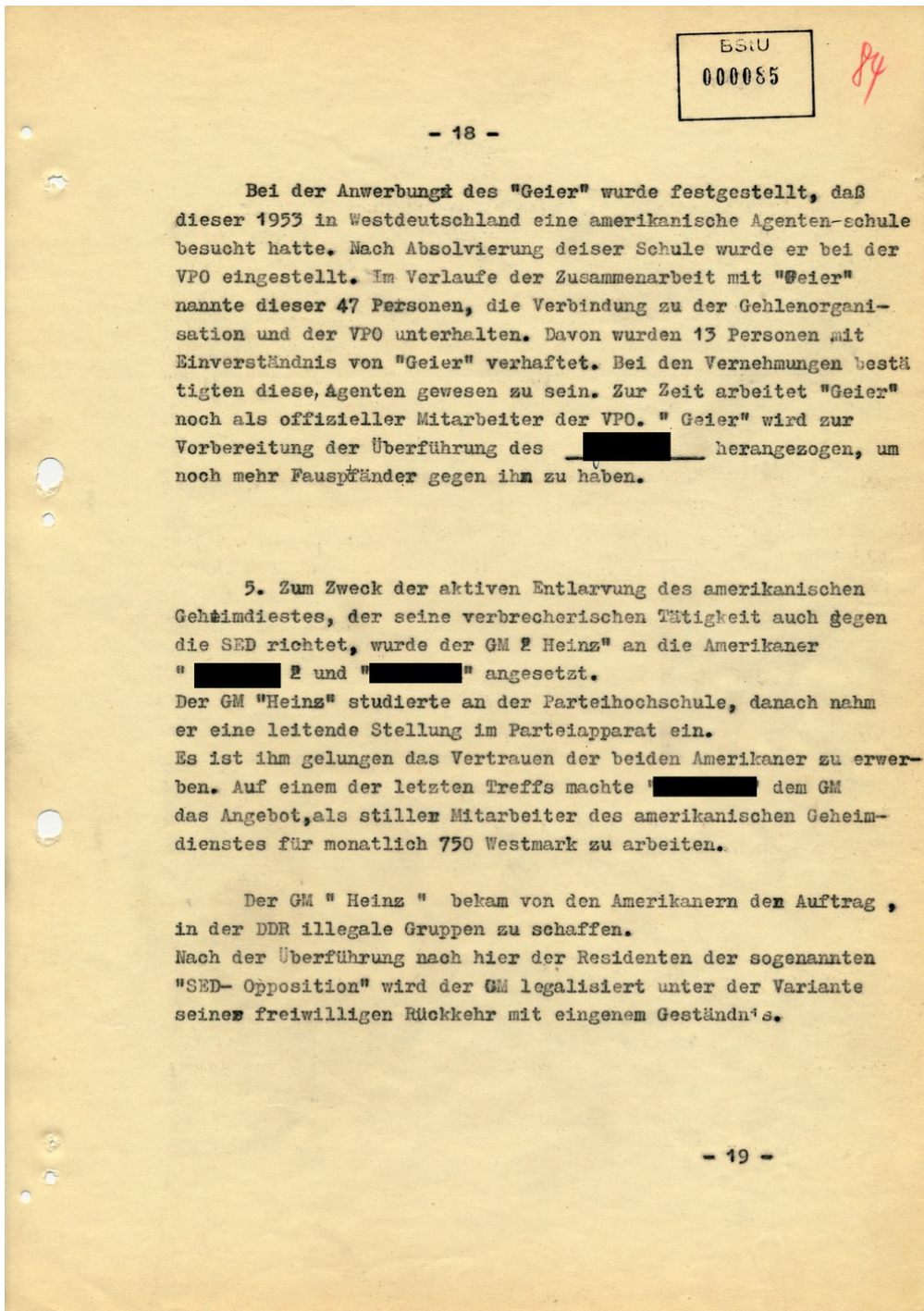
Plan zur Operation "Blitz"



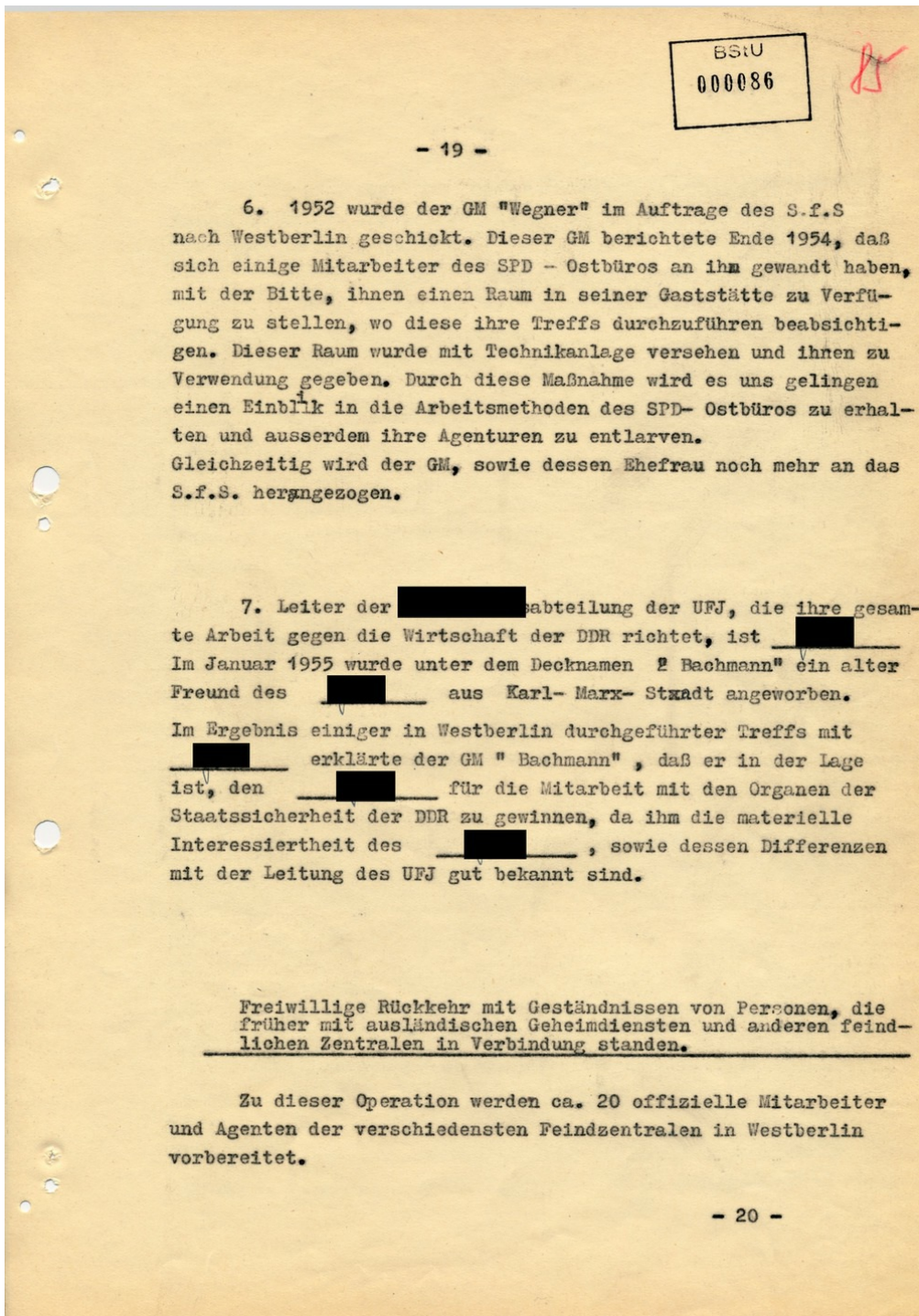
Plan zur Operation "Blitz"



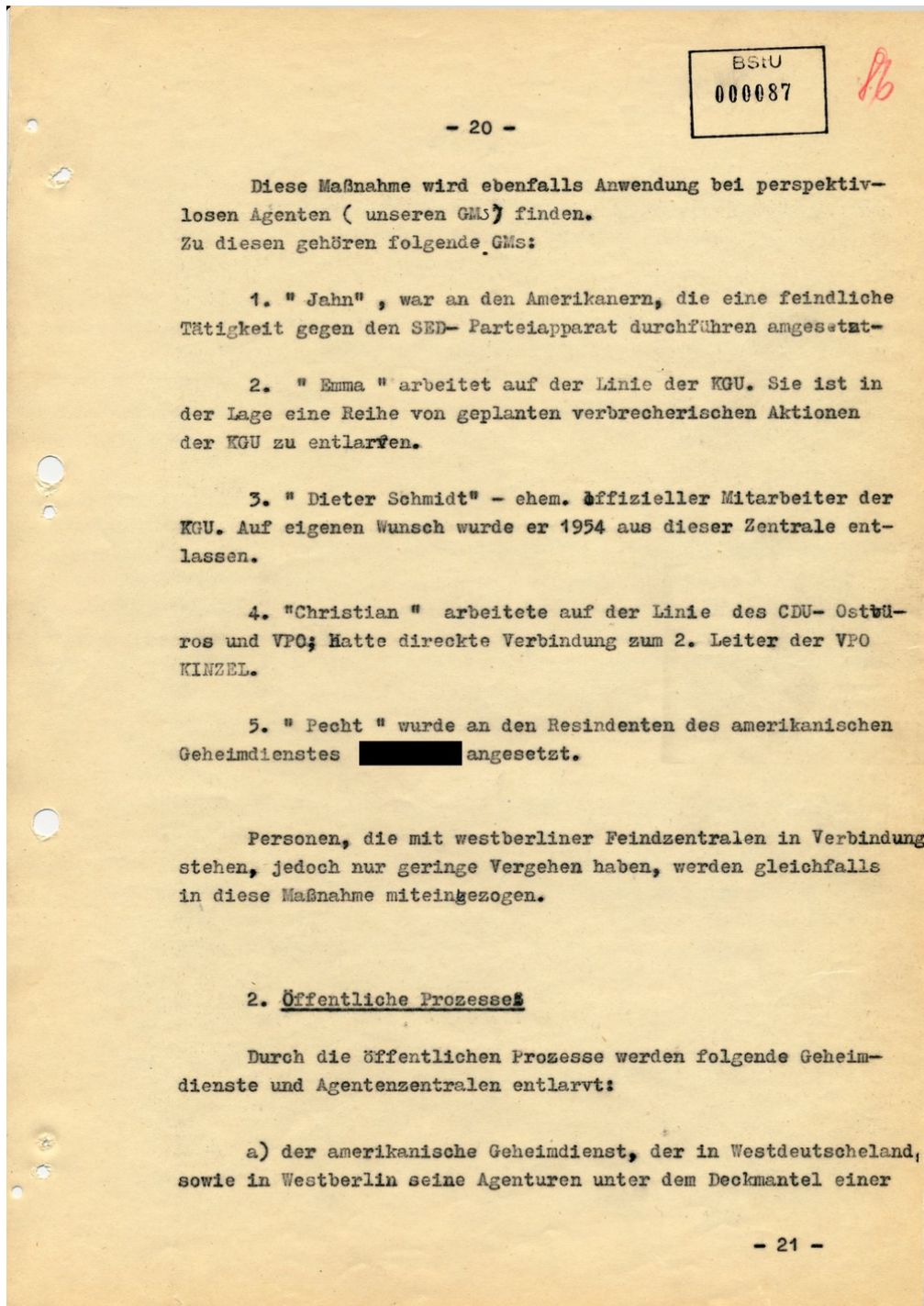
Plan zur Operation "Blitz"



Plan zur Operation "Blitz"



Plan zur Operation "Blitz"



Plan zur Operation "Blitz"

